

Wozu Kopfnote "Mitarbeit?"

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. August 2018 20:04

[Zitat von lamaison2](#)

Ich wollte nicht gefilmt werden....Hört sich nach viel Arbeit an. Ich bekomme schon auch mit, dass das bei verschiedenen LuL mit mehr oder weniger Aufwand betrieben wird.

Interessant finde ich immer noch, wie dann die Mitarbeitsnote zu Stande kommt. Stimmen die LuL ab? Geht es tatsächlich um Quantität?

Also ich finde, die Arbeit hält sich in Grenzen. Sagen wir mal so ein Voice-Over geht pro Schüler drei Minuten. Dann bin ich bei 30 Schülern bei ca. 90 Minuten reine Hörzeit.

Ich habe sehr detaillierte Deskriptoren und ordne die Schüler dann da ein. Geht eigentlich relativ fix. Zwei Stunden, zweieinhalb Stunden maximal.

Bei Referaten ist es noch komfortabler. Da stelle ich die Note quasi on the spot fest.

Die Schüler erkennen sehr schnell, dass Ihnen so ein detailliertes Feedback zum Video sehr viel hilft und machen das dann gerne. 😊

Bei der Mitarbeitsnote geht es bei mir nicht nur um Quantität. Ich beobachte auch ob jemand seine Materialien dabei hat, im Unterricht aufmerksam oder abgelenkt ist, etc.

Bei uns läuft das so, dass jeder Kollege seine Mitarbeitsnote in eine Vorschlagsliste einträgt und der Klassenlehrer dann die Gesamtnote festlegt.